

AUSGABE  
01/2021

# info aktuell



## Jugendfreundliches Saarland

*Digitales Forum*

*Freitag, 16. April 2021 um 16.30 Uhr*

**4**

Jugendbefragung im  
Rahmen des 5. Kinder-  
und Jugendberichts

**8**

Online-  
Sminarreihe des  
Landesjugendrings

**10**

Mir geht 's schlecht.  
Ich fühle mich leer.  
Befragung von juz-united  
zu Jugend und Corona



## Impressum

### Herausgeber:

Landesjugendring Saar  
Stengelstraße 8  
66117 Saarbrücken  
Tel.: +49 681 63331  
Fax: +49 681 63344

E-Mail: [info@landesjugendring-saar.de](mailto:info@landesjugendring-saar.de)  
[www.landesjugendring-saar.de](http://www.landesjugendring-saar.de)



**V. i. S. d. P.:** Hannah Meuler

**Redaktion:** Georg Vogel,

### Konzeption & Layout:

Janina Kalsch MedienGestaltung

**Satz:** Georg Vogel

**Druck:** COD Büroservice GmbH

### Gefördert vom:



## Inhalt

EDITORIAL 3

LANDESJUGENDRING 4

- Engagement - Beteiligung - Demokratie: Ergebnisse einer Jugendbefragung
- Gute Beteiligung tut Not!
- Digitales Jugendforum am 16. April
- Umfrage des LJR
- Online-Seminarreihe
- Workcamp und Scout-Ausbildung
- Jugendserver-Saar am Safer Internet Day
- Demokratie? EiJo! startet Fachaustausch

MITGLIEDSVERBÄNDE 8

- Ergebnisse einer juz-united-Jugendbefragung
- BDKJ-Aktion "1000 Bilder für unsere Demokratie"
- BDKJ-Austausch mit Bolivien zur Klimakrise
- BDKJ-Dialogreihe "Brot&Palaver und Zukunftszeit"
- VSK-Jugend: Fastnacht in Corona-Zeiten
- VSK-Jugend: Die digitale Narrenschauspiel
- Erste Jugendbildungsreferentin bei der VSK-Jugend
- Digitale Landeskonferenz des Jugendrotkreuzes
- Spendenaufruf des JRK für Frauenhäuser
- Open-Air Ausstellung des JRK zum Safer Internet Day
- Das Change-Network stellt sich vor

KURZ BERICHTET 18

- LJR für weitere Öffnungsschritte in der Jugendarbeit
- Landesjugendnetzwerk Vielfalt
- Neue Webseite der Gedenkstätte Neue Bremm
- Digitalisierungszuspruch
- Initiative zu Wahlrecht ab 16
- Anhörung Digitalisierung und Jugend
- Reform des Jugendschutzes
- Expert\*innen gesucht



## Liebe Leser\*innen,

was bedeutet es eigentlich, Kinder und Jugendliche zu beteiligen? Junge Menschen wollen mitentscheiden.

Ausschlaggebend für die kommenden Jahre wird es sein, eine tatsächliche Einbindung, eine strukturelle und auf allen Ebenen stattfindende Beteiligung einzuführen. Partizipation von Kindern und Jugendlichen muss vor Ort beginnen und ihre komplette Lebenswelt abdecken. Eine Schein-Beteiligung, wie es vor allem durch Jugendbeiräte oder Kinderparlamente - ohne tatsächliche Handlungsmöglichkeiten - suggeriert wird, widerspricht dem Saarländischen Motto „Großes entsteht immer im Kleinen“ und wird nicht zu einer höheren Verbundenheit zum eigenen Ort, der eigenen Stadt, zu unserem Saarland führen. Gelebte Beteiligung fördert auch eine Demokratiekultur und es zeigt bei Wahlen, aber auch gerade in der Pandemie, wie dringend eine breite Akzeptanz von Politik notwendig ist. Eine erste Maßnahme ist das Digitale Jugendforum am 16. April für junge Saarländer\*innen zwischen 14 und 27 Jahren. Die Ergebnisse aus der Veranstaltung werden in der Anhörung des Sozialausschusses im Landtag des Saarlandes berichtet. Im Anschluss wird sich zeigen, welche Schlüsse gezogen werden und wie mit den Anregungen und Wünschen der saarländischen Kinder und Jugendlichen, sowie der Jugendverbände umgegangen wird. Dann zeigt sich der Unterschied zwischen der tatsächlichen Beteiligung junger Menschen oder einer Schein-Beteiligung.

Dennoch ist unser aller oberstes Ziel: Die gemeinsame Bekämpfung der Pandemie.

Die Gesundheit geht vor, hierbei müssen wir nun auch auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen achten und dürfen dabei die herrschende Chancengleichheit nicht ignorieren. Während Unternehmen geöffnet bleiben und berufstätige Menschen zumindest noch berufliche Kontakte haben, wird Kindern und Jugendlichen durch Schulschließungen noch der letzte persönliche Kontakt (wenn auch mit Abstand und Maske) genommen. Die fehlende technische Ausstattung, in Verbindung mit dem nicht vorhandenen Know-how im Umgang mit digitalen Endgeräten von Vereinen, Verbänden, Schulen und in den Familien führen - in einer durch digitale Kontakte und Angebote geprägten Zeit - zur Ausgrenzung von viel zu vielen jungen Saarländer\*innen. Hier müssen Lösungen gefunden werden, für alle. Im Fokus müssen eben jene junge Menschen stehen, deren Eltern sich keine passende Ausstattung leisten können. Kindern und Jugendlichen, deren Bezugspersonen z. B. ihre Trainer\*innen, Betreuer\*innen und Freund\*innen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind, muss die Möglichkeit zu Kontakten und echter Teilhabe ermöglicht werden.

Fabienne Eli  
Vorstand Landesjugendring Saar

”

„Ich möchte direkt mitentscheiden!“

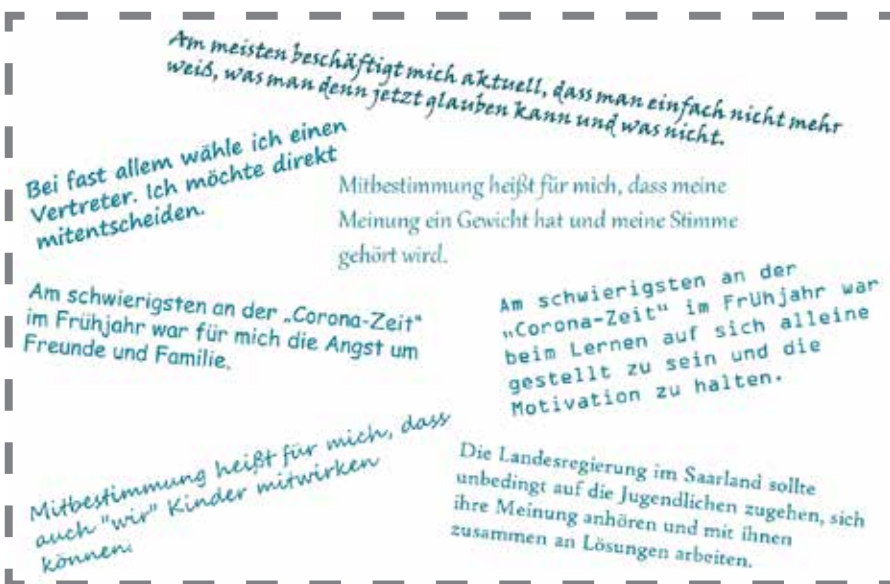
## Engagement - Beteiligung - Demokratie: Ergebnisse einer Jugendbefragung im Saarland

„Ich möchte direkt mitentscheiden!“ „Die Landesregierung sollte unbedingt auf die Jugendlichen zugehen, sich ihre Meinung anhören und mit ihnen zusammen an Lösungen arbeiten!“ Das waren nur zwei von vielen Statements einer erst vor Kurzem veröffentlichten Jugendbefragung von 1700 jungen Saarländer\*innen bis 26 Jahre. Ihre Ergebnisse dienen als Grundlage für den künftigen Fünften Kinder- und Jugendbericht. Durchgeführt wurde die Studie vom Institut für Sozialforschung,

juz-united noch eindrucklichere Einblicke in das Erleben der Coronakrise (siehe Seite 10).

Bei der Abfrage der Gegenwarts- und Zukunftsthemen der Jugendlichen wird deutlich, dass die Sorge um die künftigen Berufschancen zum einen und die großen gesellschaftlichen Themen wie Klimawandel und Umweltzerstörung und die Zukunft der Demokratie besonders bewe-

Für die Jugendarbeit von besonderem Interesse sind sicher die Angaben zum Engagement in Jugendarbeitsangeboten. So kennen ca. 50% der Antwortenden Jugendzentren, Jugendtreffs oder Jugendgruppen in der Nähe ihres Wohnortes als Orte und Möglichkeiten, Freizeit zu verbringen. Von ihnen hat ebenfalls ca. die Hälfte diese Möglichkeiten schon einmal oder häufiger genutzt. Etwas mehr als jede/-r Vierte, in deren Nähe es keines dieser Angebote gibt (oder die sie nicht kennen) würde sich ein Jugendzentrum, einen Jugendtreff oder Jugendgruppen in ihrer Nähe wünschen. In (mindestens) einem Verein oder einer Jugendorganisation Mitglied sind knapp die Hälfte aller Antwortenden jungen Menschen. Ihr Anteil ist in ländlichen/dörflichen Gebieten mit über 53% deutlich größer als in städtischen Gebieten (mit ca. 36%). Besonders interessant: Insgesamt 36% derjenigen, die noch in keinem Verein/keiner Organisation Mitglied sind, könnten sich eine Mitgliedschaft vorstellen. Im ländlichen/dörflichen Bereich sind es 34%, in städtischen Gebieten sogar 40%, die dies angeben.



Praxisberatung und Organisationsentwicklung GmbH im Auftrag des Sozialministeriums

Ein bedeutender Themenbereich waren dabei auch die Bedingungen die sie mit der Pandemie auszuhalten und zu bewältigen hatten und haben. Befragungszeitraum war der September bis zum November 2020. Nicht überraschend für die Akteure der Kinder und Jugendarbeit ist, dass sie ihre Freund\*innen vermissen, sich um Familienangehörige aber auch um die eigene Zukunft sorgen. Hierzu gibt die ebenfalls in diesem Heft veröffentlichten Ergebnisse einer Befragung von

Die Ergebnisauswertungen gliedern sich in 10 Themenbereiche: „Die Corona-Krise aus Sicht der Jugendlichen und jungen Erwachsenen“, „Digitales und neue Medien“, „Was beschäftigt die saarländische Jugendlichen und jungen Erwachsenen heute für ihre Zukunft?“, „Umgang mit familiären/ persönlichen Problemen“, „Freizeit und Mobilität“, „Mitbestimmung und Partizipation“, „Freiwilligendienste und ehrenamtliches Engagement“, „Religion, Werte und Politik“, „Europa und Interkulturalität“ sowie „Migration und Einwanderung“.

Ein weiteres wichtiges jugendpolitisches Thema ist die Frage nach der Beteiligung. Erfreulich erscheint besonders das Interesse in Organisationen mitzuwirken, die sich für ihre Interessen einsetzen und an konkreten jugendbezogenen Projekten mitzuwirken.

In der Zusammenfassung der Ergebnisse heißt es dazu:

„Generell ist das Interesse an mehr Beteiligung groß und übersteigt die angegebenen bisherigen Beteiligungserfahrungen meist deutlich. Am häufigsten interessierende Formen von Beteiligung sind:

- im Rahmen einer Organisation, die für Themen kämpft, die den Jugendlichen wichtig sind (für ca. 66% sehr wichtig, wichtig oder zumindest vorstellbar);

- Teilnahme an Demonstrationen (für ca. 56% sehr wichtig, wichtig oder zumindest vorstellbar);
- Beteiligung bei Entscheidungen und/oder konkreten jugendbezogenen Projekten im eigenen Lebensumfeld (Stadt, Dorf, Gemeinde, Stadtteil, Wohngebiet) (für ca. 50% sehr wichtig, wichtig oder zumindest vorstellbar);
- In einem Jugendparlament auf Landesebene oder auf Stadt-/Gemeindeebene (jeweils für ca. 40% sehr wichtig, wichtig oder zumindest vorstellbar).“

Bezüglich der Herabsetzung des Wahlalters finden übrigens 57,6% der Befragten die Teilnahme an Europawahl, Bundestagswahl und Landtagswahl besonders wichtig und bei Kommunalwahlen sind es mit 62,6% fast eine 2/3-Mehrheit. Ein weiterer interessanter Befund: Etwa 1/3 der Befragten können sich vorstellen, sich in einer Partei zu engagieren.

Demokratische Grundhaltungen sind bei einer großen Mehrheit der Antwortenden fest verankert. In der Zusammenfassung der Ergebnisse heißt es dazu:

„Dies betrifft konkret die

- Beteiligung aller Betroffener an Entscheidungen (eindeutige Zustimmung bei 74%)
- Gleichberechtigung jedes Menschen (eindeutige Zustimmung bei 87%)
- Recht auf die eigene Meinung (eindeutige Zustimmung bei 88%)

- Gleichberechtigung religiöser Überzeugungen (eindeutige Zustimmung bei 85%)“

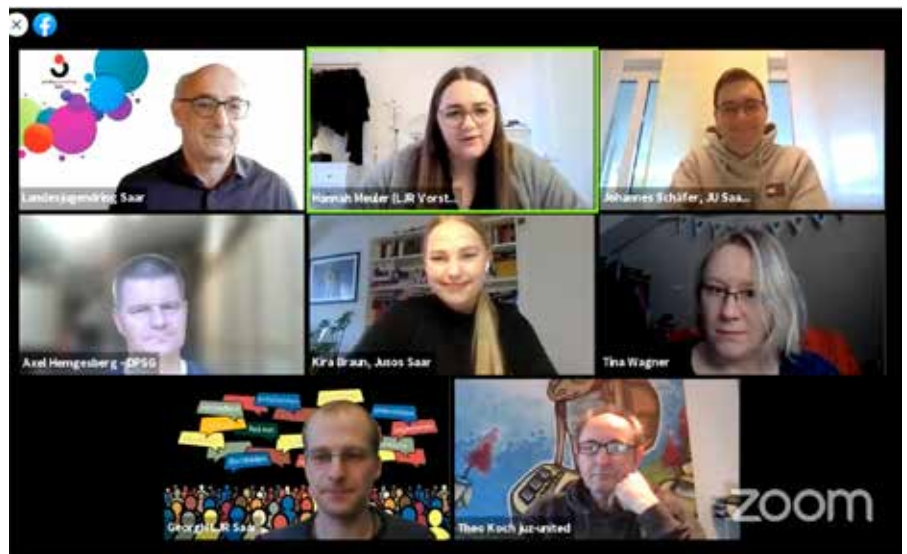
Allerdings hegen zwischen 7 und 12 Prozent der Antwortenden mehr oder weniger deutliche Vorbehalte zu diesen demokratischen Grundwerten. In diesen Kontext gehört auch, dass 15 % der jungen Menschen eindeutig die Meinung vertreten, dass „die Demokratie heute nicht mehr die richtige Regierungsform ist“. Uneingeschränkt stimmen ca. 61% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen

der Demokratie als richtiger Regierungsform zu.

Ein wichtiger Ansatzpunkt für die politische Jugendbildung: Mehr als jede/-r Dritte Antwortende gibt mehr oder weniger dezidiert an, „eigentlich keine Ahnung zu haben, wie die Politik bei uns funktioniert“

Die gesamte Zusammenfassung der Ergebnisse sind hier zu finden:

<https://www.jugendserver-saar.de/wissen/fachveranstaltungen/juleica-online-seminare/engagement-beteiligung-demokratie/>.



Gestreamte Videokonferenz mit Hannah Meuler, Vorsitzende des LJR, Verantwortlichen der Jugendarbeit und mit den Vorsitzenden Kira Braun (JUSOS) und Johannes Schäfer (JU)

## Gute Beteiligung tut not!

„Engagement“, „Beteiligung“ und „Demokratie“ sind nur einige hier ausgewählte Themen aus dieser insgesamt doch ergiebigen Jugendbefragung. Für die Jugendarbeit und die Jugendpolitik sind sicher folgende Aspekte von Bedeutung: Das - mit der Befragung empirisch belegte - Engagement in Jugendorganisationen, Jugendgruppen und Jugendtreffs ist enorm! Aber offenbar gibt es doch erhebliche Leerstellen bei Angeboten der Jugendarbeit und auch der Information darüber. Eine stärkere Sensibilisierung der politischen Entscheider\*innen und eine verbesserte Förderung der Strukturen

der Jugendverbände, Jugendzentren und Jugendgruppen in den Kommunen sowie beim Land kann hier helfen. Zumindest auf Landesebene und beim Regionalverband Saarbrücken sind hier in den letzten Jahren erste positive Schritte sichtbar.

Sehr erfreulich ist das Interesse der saarländischen Jugendlichen an themen- und projektorientierten Beteiligungsformaten. Hier bedarf es deutlich verbesserter Maßnahmen, junge Menschen an allen sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen. Ob Wahlalter 16 oder die verpflichtende Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei sie betreffenden Maßnahmen in

In den Kommunen und auf Landesebene sind dafür die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu schaffen. Jugendverbände warnen hier vor Alibi-Beteiligungen. Sie sorgen nur für Demokratiefrost. Notwendig sind deshalb auch Strukturen, die bei den Beteiligungsformaten qualifizieren und beraten. Denn gute Beteiligung bei konkreten Anliegen schaffen Vertrauen in die Demokratie und machen bekannt mit den parlamentarischen Wegen der Entscheidung. Gute Beteiligung ist der Garant gelungener Demokratiebildung.

*Georg Vogel*

# Macht mit beim Digitalen Jugendforum am 16. 4.

Eure Vorstellungen und Ideen sind gefragt! Teilt uns mit, was anders und besser werden muss im Saarland. Was braucht Ihr, damit Ihr jetzt und in Zukunft gerne in unserer Region leben wollt?

Wir tragen eure Anregungen weiter und kümmern uns darum, sie den Verantwortlichen bei einer Anhörung am 19. und 20. Mai im Landtag und der Regierung vorzubringen.



Meldet euch über [info@landesjugendring-saar.de](mailto:info@landesjugendring-saar.de) an. Wir benötigen Name, Alter, Adresse mit Straße, Hausnummer, PLZ und Wohnort. Für was das? Für alle Teilnehmenden gibt es nämlich ein Postpaket mit Snacks, Überraschungen und allem, was man für unser Meeting braucht.

Wer kann mitmachen? Alle jungen Saarländer\*innen zwischen 14 und 27 Jahre

Um folgende Themen geht's:

- Beteiligung an Entscheidungen
  - Mobilität mit Bus, Bahn und Rad
  - Klimapolitik & Nachhaltigkeit
  - Bildung und Ausbildung
  - Digitale Welt
  - Jugendarbeit (Treffpunkte, Freizeitangebote usw.)
  - Soziale Lage & Teilhabe
- Jede\*r kann an zwei Themen teilnehmen.

## Umfrage

Auch mit einer Umfrage, will der Landesjugendring Saar für die zweitägige Anhörung im Landtag zur Eigenständigen Jugendpolitik vorbereiten. Die Umfrage umfasst die Themen: Jugendbeteiligung, Mobilität, Umwelt und Klima, Schule, Ausbildung und Beruf, Digitale Welt, Jugendarbeit und Freizeit, Soziale Lage und Teilhabe. Es dauert ca. 10-15 Minuten.

Der Landesjugendring freut sich schon jetzt über eine erfreulich gute Beteiligung.

Bis 9. April kann man noch über folgenden Link mitmachen:

<https://forms.gle/1WEqZEFHg5QhE36Q9>

Ein besonderes Dankeschön gilt dem Verband Saarländischer Jugendzentren in Selbstverwaltung - juz-united mit Alex Groß für die tolle Unterstützung bei der Erstellung der Befragung!



## Online-Seminar-Reihe beim LJR

### Knowhow für Verantwortliche in der Kinder- und Jugendarbeit im Saarland

Alle Seminare finden um 18.00 Uhr statt. Anmeldung bitte per E-Mail ([info@landesjugendring-saar.de](mailto:info@landesjugendring-saar.de)). Wir senden dann die Zugangsdaten für die Zoom-Videokonferenz zu.

#### 31.3.

#### Moderieren und visualisieren in Videokonferenzen und Online-Seminaren

Was sollte ich bei der Vorbereitung einer Videokonferenz beachten? Wie moderiere ich gut und ergebnisorientiert? Wie Sorge ich dafür, dass die Konferenz allen Spaß macht? Nach dem Besuch dieses Seminars kann kaum etwas schiefgehen. Das Wichtigste

#### Achtung!

**Aufgrund der aktuellen Pandemie-Verordnungen haben wir das ursprünglich für den 14. April geplante Seminar zu "Jugendarbeit unter Pandemiebedingungen" verschoben und das Seminar "Jugendpolitik im Saarland" vorgezogen. Sobald der neue Termin geklärt ist, werden wir ihn bewerben.**

vorweg: Wer schon mit Gruppen gearbeitet hat, wird auch an der Moderation einer

Videokonferenz nicht scheitern, denn viele Erfahrungen lassen sich problemlos übertragen. Im Seminar werden verschiedene Tipps und Tricks vermittelt und nützliche Tools vorgestellt.

Referent: Max Karbach

#### 14.4.

#### Jugendpolitik im Saarland - Grundlagen für Verantwortliche in den Jugendverbänden

Was ist eigentlich Jugendpolitik? Wie befördern wir in den Kinder- und Jugend-Organisationen und Einrichtungen die Demokratie-

bildung? Mit welchen Werkzeugen bringen wir überparteilich Interessen mit und für Kinder und Jugendliche zur Sprache? Wie werden Meinungen und Einstellungen von Kinder und Jugendlichen zu sie betreffenden Fragen sichtbar und bei den politischen Entscheider\*innen relevant? Welche demokratischen Institutionen und gesetzlichen Grundlagen sind zu beachten? Dieses Seminar soll alle ansprechen, die Partizipation von und mit Kindern und Jugendlichen realisieren möchten.

**28.04.**

**Initiative Demokratie? EiJo!:**  
**Fachaustausch zur demokratiestärkenden Arbeit**  
(siehe Seite 10)

**12.05**

**Wie erstelle ich einen Engagement- und Kompetenz-Nachweis für ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen mit dem EKN-Generator**

Das Online-Seminar richtet sich an die EKN-Zuständigen der Vereine und Landesverbände und die, die es werden möchten.

Der EKN ermöglicht es, einen stark standardisierten Nachweis ehrenamtlichen Engagements individualisiert in qualifizierter Form zu erstellen. Denn Ehrenamtliche haben Anspruch darauf, ihr Engagement auch in anderen Lebensbereichen - etwa dem beruflichen Werdegang - positiv zur Geltung bringen zu können. Das Ausstellen von qualifizierten Bestätigungen gehört zur Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements.

Wir zeigen euch, wie ihr einen solchen Nachweis erstellen könnt und was es dazu an Information der Ehrenamtlichen alles braucht. Wir geben euch Tipps, wie ihr diesen gestalten könnt, um die Anerkennung und Wertschätzung des Engagements herauszustellen.

Referentin: Nicole Lammerz, Jugendserver-Saar

**26.05.**

**Digitales Schreiben und Publizieren**

Dieser Kurs gliedert sich in zwei Teile. Zunächst werden die Grundlagen des guten Schreibens vermittelt, angefangen bei den 4-K's des guten Schreibstils, bis hin zu Tipps für neugierig machende Überschriften und motivierende Teaser. Wir werden gemeinsam die Frage beantworten: Wie schreibe ich meine Pressemeldung so, dass sie nicht nur abgedruckt, sondern auch gelesen wird? Im Zweiten Teil des Seminars schauen wir uns Wordpress an und klären die Grundlagen, die brennendsten Fragen der Teilnehmer\*innen

und schauen uns an, wie die zuvor verfasste Pressemeldung so bei Wordpress eingebunden werden sollte, damit sie auch gefunden werden kann.

Referent: Max Karbach

**09.06.**

**Damit kein Gras drüber wächst – Erinnerungsarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen**

Was ist jugendorientierte Gedenkstättenpädagogik? Im Online-Seminar wollen wir dieser Frage auf den Grund gehen. Nachdem die Teilnehmer\*innen bei einem virtuellen Rundgang einen Einblick in die Geschichte des Gestapo-Lager Neue Bremm erhalten, werden verschiedene Konzepte der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen an der Gedenkstätte vorgestellt. Auch Beteiligungsmöglichkeiten von jungen Menschen, als Einzelpersonen oder als Gruppe, im Rahmen des Projekts „Damit kein Gras drüber wächst“ oder eigene Ansätze der gedenkstättenpädagogischen Arbeit an regionalen Erinnerungsorten werden thematisiert.

Das Online-Seminar richtet sich an alle, die sich für die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen an Gedenkstätten interessieren. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Referentin: Lisa Denneler

**16.06.**

**Faktencheck Social Media: Wo stecken die Risiken?**

KomComm für Jugendleiter\*innen

KomComm steht für Medien- und Sozialkompetenz in Social Communities. Das Online-Seminar richtet sich an Jugendleiter\*innen, die dann als Multiplikator\*innen die Inhalte an die Kinder und Jugendlichen ihrer Gruppen weitergeben können.

Es geht um die wichtigsten Infos für Jugendliche für einen verantwortungsvollen Umgang mit ihren persönlichen Daten und denen der anderen im Social Web. Denn für Jugendliche dient dieser Raum zur Bewältigung von Entwicklungsaufgaben: Identitätsbildung,

Beziehungsmanagement, Selbstdarstellung. Aber hier lauern auch Gefahren auf sie.

Daher nehmen wir die für die Jugendlichen wichtigsten Social Communities wie Insta, Snapchat und TikTok sowie den Messenger WhatsApp unter die Lupe und decken die dabei entstehenden Risiken wie beispielsweise Urheberrechts- und Persönlichkeitsrechtsverletzungen auf. Schutz der eigenen Daten, Cybermobbing, Online-Spiele sind dabei auch ein zentrales Thema.

**07.07.**

**Geschlechtliche Vielfalt in der Jugendarbeit**

Geschlecht ist in unserer Gesellschaft allgegenwärtig, häufig selbstverständlicher Teil unsere Identität und nur selten aktiv hinterfragt. Die Diskussion rund um Geschlechter nimmt seit #MeToo immer weiter an Fahrt auf und wird dabei immer hitziger geführt. Der Begriff „Gender“, von Rechtspopulisten als Kampfbegriff missbraucht, um gegen feministische Forderungen und moderne Männlichkeit zu hetzen, ist ursprünglich eine nüchterne Analysekategorie, die uns hilft, Geschlechterstereotype und ihren Ursprung zu verstehen.

Nicht zuletzt um den Rechten im Genderdiskurs nicht das Feld zu überlassen, wollen wir gemeinsam mit euch in einem interaktiven Workshop Licht in den Begriffsdschungel rund ums Thema Gender bringen, ein Gefühl dafür bekommen, wo und wie Geschlecht auf uns selbst und in der Gesellschaft wirkt, um abschließend gemeinsam mit dem LSVD (Lesben- und Schwulenverband in Deutschland) einen Blick über den heteronormativen Tellerrand zu werfen.

Der Workshop gibt Anstoß, Geschlecht als eine Facette von Vielfalt neu zu entdecken und hilft uns dadurch dabei, Kindern und Jugendlichen in unserer Arbeit größtmögliche Freiräume für ihre persönliche Entfaltung zu öffnen. Außerdem werden Antworten auf die Frage besprochen, wie ihr dies etwa in eurer Jugendgruppierung oder eurem Jugendverband umsetzen und weiterdenken könnt.

Simon Pfeiffer über Georg Henkel

# „Damit kein Gras drüber wächst“

## 4. Interregionales Workcamp „Buddeln und Bilden“ auf der Gedenkstätte Gestapo-Lager Neue Bremm

Das vierte interregionale Workcamp "Buddeln und Bilden" findet am 8. Mai 2021 statt.

Bereits einen Tag zuvor, am 7. Mai 2021, wird das Workcamp in einer leicht angepassten Form gezielt für Schulklassen angeboten.

Beim Workcamp treffen sich junge Menschen ab 12 Jahren aus der Großregion SaarLorLux, um die Gedenkstätte zu pflegen (buddeln) und sich gemeinsam mit der Geschichte des heutigen Erinnerungsortes an der deutsch-französischen Grenze auseinanderzusetzen (bilden). Mit Hörspielen, Filmen sowie Gesprächen mit Expert\*innen wird ein Eindruck davon vermittelt, was es für die Menschen bedeutete, in unserer Region von den Nationalsozialisten verfolgt zu werden. Begleitet werden die jungen Teilnehmer\*innen dabei von Peer-Scouts, die sie bei den Pflegearbeiten unterstützen und ihnen alle Fragen rund um die Geschichte des Lagers beantworten. Ergänzt wird das Programm durch eine Kreativstation, die eine non-verbale Auseinandersetzung und Verarbeitung der Erlebnisse ermöglicht sowie einen Stand der AG-Vielfalt des Jugendrotkreuzes mit Aktionen zum Thema „Menschlichkeit“ anlässlich des Weltrotkreuztages am 8. Mai. Besonders ist in diesem Jahr, dass das Workcamp genau auf den sogenannten „Tag der Befreiung“ fällt. Diesen Anlass wollen wir nutzen und im Rahmen einer Gedenkstunde für und von jungen Menschen gemeinsam an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern. Die aej saar hat

sich bereiterklärt die Gedenkstunde federführend zu koordinieren und lädt junge Menschen aus der Region zur Mitgestaltung ein. Das nächste Vorbereitungstreffen findet am 6. April um 17 Uhr statt. Wer noch mitmachen möchte, kann sich per Mail an [info@aej-saar.de](mailto:info@aej-saar.de) anmelden.

Weitere Infos findet ihr auf unserer Website: <https://www.landesjugendring-saar.de/aktivitaeten/buddeln-und-bilden/> Anmeldungen für das Workcamp oder die begleitende Scout-Ausbildung nehmen wir gerne per Mail an [denneler@landesjugendring-saar.de](mailto:denneler@landesjugendring-saar.de) entgegen. Wir freuen uns auch dieses Jahr wieder über die Unterstützung aus folgenden Verbänden und Institutionen: aej saar, THW-Jugend, Saarländische Jugendfeuerwehr, Jugendrotkreuz im Saarland, Universität Trier, Landeszentrale für politische Bildung, Initiative Neue Bremm, ZBB, Eu-Regio SaarLorLux+.



**Du willst dich aktiv beim Workcamp einbringen? Dann unterstütze uns als Scout!**

Für die Begleitung der Teilnehmer\*innen an beiden Workcamp-Tagen, bilden wir im Rahmen einer vorbereitenden Scout-Ausbildung, die für den 23. und 24. April 2021 geplant ist, gemeinsam mit der Universität Trier auch dieses Jahr wieder junge Interessierte ab 16 Jahren aus.

### Digitaler Live-Rundgang über die Gedenkstätte Gestapo-Lager Neue Bremm

Geführte Rundgänge über die Gedenkstätte mit größeren Jugendgruppen und Schulklassen waren in den letzten Monaten angesichts der anhaltenden Pandemielage kaum möglich. Wie lange dieser Umstand noch anhält, ist derzeit noch nicht abschätzbar. Um Interessierten in der Zwischenzeit – oder auch danach – von zu Hause aus Einblicke in die Geschichte des Lagers zu geben, bieten wir digitale Live-Rundgänge an, bei denen sich die Teilnehmer\*innen mit ausgewählten Aspekten der Lager-

geschichte auseinandersetzen und Fragen stellen können. Ein anschließendes Video-Gespräch bietet weiteren Raum für Fragen und Diskussionen. Der digitale Live-Rundgang mit anschließendem Gespräch ist auf zwei Stunden angelegt und wird in Absprache über eines der gängigen Videokonferenztools durchgeführt. Teilnahmekosten entstehen keine. Bei Interesse schickt uns einfach eine Mail an [denneler@landesjugendring-saar.de](mailto:denneler@landesjugendring-saar.de) oder ruft uns an: 0681 63331.



Auch spontan geht bei uns!

## Safer Internet Day beim JRK

Wenn donnerstags ein Anruf kommt für ein Online-Seminar am Safer Internet Day (dienstags) sind wir doch dabei! Eine spontane Idee vom JRK wird umgesetzt: Faktencheck Social Media mit dem Jugendserver-Saar.

Da waren wir gespannt am Dienstag, ob denn so kurzfristig jemand zu unserem Online-Seminar kommt. Das JRK hat kräftig die Werbetrommel gerührt und wir hatten acht Teilnehmer\*innen am Abend. Von Jugendlichen vom Schulsanitätsdienst über Gruppenleiter\*innen bis hin zu einer Lehrerin.

So haben wir unsere Teilnehmer\*innen durch die Welt des Social Media geschickt: Insta, Snapchat, TikTok, Challenges, Online-Spiele; alles haben wir uns angeschaut. Ein Blick hinter die Kulissen haben wir natürlich auch gewagt. Was steht denn alles so in den AGBs der Betreiber? Wie hängen die untereinander zusammen? Und wer stellt denn eigentlich die Server zur Verfügung, auf denen unsere ganzen Daten landen? Da waren die meisten doch überrascht. Denn wieso bekomme ich auf

einmal Werbung von den Turnschuhen, die ich mir eben bei Amazon angeschaut habe auf Insta oder Facebook? Ja, wenn Insta, WhatsApp, Facebook alle zusammengehören und dann die Server von einer Tochterfirma von Amazon bereitgestellt werden, ist das doch klar!

Faszination Social Web: Worin liegt sie für die Jugendlichen? Beziehungsmanagement, Identitätsfindung, Selbstdarstellung. Bewältigen von Entwicklungsaufgaben. Hineintauchen in die Welt der Likes und Herzchen. Wir haben viel über diese Dinge gesprochen und uns auch einige Videos angeschaut, gerade in Bezug auf die Challenges. Einiges Witziges ist ja dabei, hätte man glatt Lust, selbst mitzumachen. Doch finden sich auch ganz schön gefährliche Challenges darunter, wie z.B. die Zimtchallenge. Habt ihr sicher auch schon von gehört. Einen Löffel Zimt essen, ohne etwas zu Trinken. Das kann ganz schön gefährlich sein für die Lungen. Oder einen Spültab zerbeißen...

So haben wir zwei tolle Stunden miteinander verbracht, in dem sehr vieles doch für einige neu war, wie die Nutzungsbe-

dingungen der Communities gerade was das Alter angeht. Außer WhatsApp (ab 16 Jahren) können die Jugendlichen die Communities ab 13 Jahren nutzen, wenn denn die Einverständniserklärung der Eltern brav per E-Mail an die Betreiber geschickt wird. ??? Kennt ihr jemanden, der dies schon einmal gemacht hat? Wir nicht! Also, Haken setzen und los, auch schon mit 8, 9 oder 10 Jahren teilweise. Daher finden wir unsere Workshops sehr wichtig, gerade auch jetzt in Zeiten von Corona, wo noch viel mehr Zeit im Web verbracht wird. Aber ist ja auch klar, Treffen geht nicht mehr wie vorher, aber Kontakte will man ja halten. Aufklären und sensibilisieren für einen verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Daten und denen der anderen ist zentral für unsere Arbeit und wichtig für die Kids und Jugendlichen. Es gibt wirklich tolle Sachen im Bereich Social Media und wenn man die Risiken kennt, ist ein sorgsamer Umgang doch machbar! Ein Dank an das JRK und das Team Jessi und Jan vom Jugendserver-Saar. Spontan geht bei uns!

## Initiative Demokratie? EiJo! startet Fach- austausch zur demokratiestärkenden Arbeit

**Erste Präsentation und Diskussion: Projekt „Sei einzigARTIG“ der THW-Jugend Saarland mit dem Schwerpunkt auf ihrem Fortbildungsangebotes zum/zur "De**

Im Rahmen der gemeinsamen Initiative „Demokratie? EiJo!“ laden der Landesjugendring, das Netzwerk für Demokratie und Courage und die Landeszentrale für Politische Bildung ein, den fachlichen Austausch über die demokratiestärkende Arbeit in den Jugendorganisationen fortzuführen. Ab April 2021 wollen sie eine kleine öffentliche Online-Veranstaltungsreihe durchführen, in der sie – an die Best-Practice-Präsentationen der Dialogveranstaltung im Frühjahr 2018 im Saarbrücker JUZ Försterstraße anknüpfend – partizipationsfördernde Projekte, Konzepte und Angebote Eurer Organisationen ausführlich vorstellen.

Alle Jugendorganisationen sind eingeladen, sich beim Landesjugendring zurückzumel-

den, wenn sie ein Projekt präsentieren und in den Austausch geben möchten. Den Start macht die THW-Jugend Saarland e.V. mit der Vorstellung ihres Fortbildungskonzeptes zum/zur "Demokratieberater/in" im Rahmen des Projektes „Sei einzigARTIG“ am 28. April um 18.00 Uhr.

Ihr erfahrt, welchen Mehrwert „sei einzigARTIG“ für die THW-Jugend Saarland darstellt, wie sie sich dadurch als Jugendverband zukunfts-fähig, insbesondere attraktiv für aktuelle und zukünftige Mitglieder aufstellt.

Ihr erfahrt, welche Beteiligungs- und Bildungsformate im Rahmen des Projektes erprobt wurden. Hauptaugenmerk legen wir an



diesem Abend auf die Vorstellung ihrer Multiplikator\_innen-Ausbildung zum/zur Demokratieberater\_in. Im Anschluss stehen die Projektakteure von „sei einzigARTIG“ für Fragen zur Verfügung, bevor wir dann mit euch in einen umfangreichen Austausch gehen wollen. Anmeldung bei info@landesjugendring-saar.de

„Mir geht es schlecht. Ich fühle mich leer.“

## Corona-Jugendbefragungen von juz-united

In zwei Befragungen wollte juz-united von jungen Menschen im Saarland wissen, wie es ihnen mit der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Maßnahmen zur sozialen Distanzierung geht und wie es um Räume und Einrichtungen der Jugendarbeit bestellt ist. Die erste Befragung lief im Herbst 2020 und erreichte insgesamt 110 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 12 und 27 Jahren (Durchschnittsalter 18). Die zweite Befragung lief in der ersten Märzwoche 2021 und erreichte insgesamt 170 junge Menschen (12 bis 29 Jahre, Durchschnittsalter 19).

Die überwiegende Mehrheit der Befragten

kamen die Befragten ganz unterschiedlich gut zurecht. Während es für manche gar kein Problem darstellte, war das Home-schooling für andere eine große Herausforderung und mit viel Stress und Belastung verbunden. Zudem gab rund ein Drittel der Befragten an, nicht über die nötige PC-Ausstattung zu verfügen, um adäquat am Home-schooling oder an digitalen Angeboten der Jugendarbeit teilhaben zu können.

Gefragt wurde auch zu Strukturen und Möglichkeiten der politischen Jugendbeteiligung in der Heimatkommune. Hier sehen bereits zu „normalen“ Zeiten die wenigsten Befragten gute Chancen, in ihren Anliegen durch politische Entscheidungs-

brochen. Immerhin berichten aber viele Befragte, während der Pandemie in der Nachbarschaftshilfe (Einkaufshilfe, Masken verteilen etc.) aktiv zu sein.

Die Mehrheit der Befragten stört es, während der Corona-Pandemie als junger Mensch durch die Öffentlichkeit (Medien und Politik) nur in ihrer Rolle als Schüler\*in oder Auszubildende\*r wahrgenommen zu werden, während andere Aspekte ihres Lebens wie z.B. das Bedürfnis nach sozialen Kontakten keine Aufmerksamkeit erfahren.

Der fehlende Kontakt zu Familienmitgliedern oder dem Freundeskreis ist dann auch der Faktor, der junge Menschen während der Pandemie am meisten belastet. Ebenfalls hoch problematisch ist für viele Befragte die Situation in Schule und digitalem Unterricht. Auch Ängste um die eigene Zukunft, z.B. in den Bereichen Bildung, Beruf, wirtschaftliche Absicherung, wirken auf viele junge Menschen sehr belastend.

Wenn man die Freund\*innen nicht persönlich treffen kann, werden Messenger und Soziale Netzwerke als Stütze und Hilfe während der Pandemie umso wichtiger. Auch Hobbys wie Sport oder Musikmachen empfinden viele junge Menschen als hilfreich, um die Pandemie durchzustehen.

Aktuell, nach einem Jahr Pandemiegeschehen und sozialer Distanzierung helfen aber oft auch diese Stützen nicht mehr. In der Befragung vom März 2021 antworteten nur 20% der jungen Menschen, dass es ihnen persönlich „Gut“ oder „Sehr gut“ gehe (siehe Abbildung 2). Auch die Antworten auf die offene Frage nach dem persönlichen Befinden machen deutlich, wie sehr junge Menschen vor allem durch die soziale Isolation belastet sind: „Ich vereinsame mittlerweile vor der Playstation oder vor meinem Handy – keine Abwechslung oder Sonstiges.“ „Ich habe ein starkes Gefühl der Perspektivlosigkeit.“ „Ich bin dank den Corona-Maßnahmen von meinen Freunden als auch Familie isoliert. Mein einziger sozialer Kontakt ist mein Hund.“ „Mir geht es schlecht. Ich fühle mich leer und absolut nicht mehr glücklich. Hab schon lange nicht mehr gelacht.“ „Mir geht es persönlich sehr schlecht, da meine Situation sich in allen erdenklichen Bereichen ver-

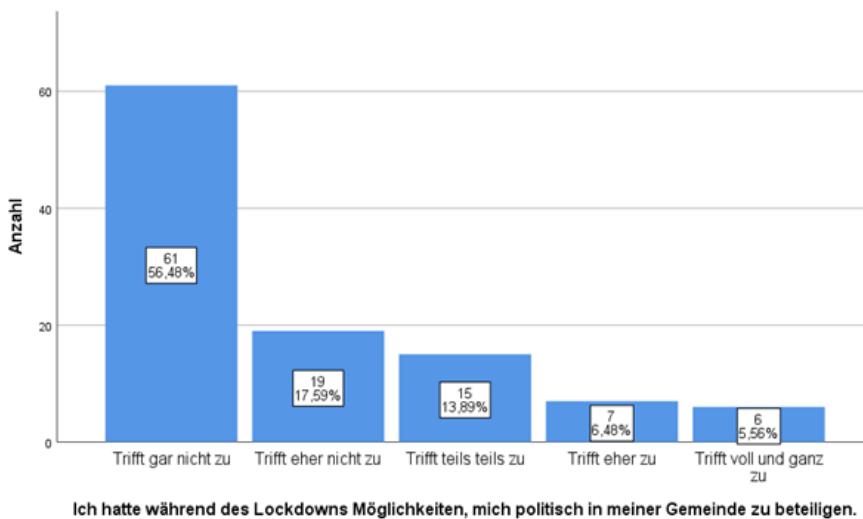


Abbildung 1: Strukturen und Möglichkeiten, sich während der Pandemie-Beschränkungen als junger Mensch lokalpolitisch zu beteiligen (M = 1.9, SD = .12, n = 108).

fühlt sich vor dem Virus sicher, insbesondere dann, wenn sie ebenfalls die Einschätzung haben, gut und jugendgemäß über das Pandemiegeschehen informiert worden zu sein (hochsignifikante Korrelation;  $r^{**} = .253$ ,  $p = .003$ ). Allerdings lässt die Informationspolitik rund um Öffnungsbedingungen für Räume und Einrichtungen der Jugendarbeit sehr zu wünschen übrig: nur 29% der Befragten sagen aus, gut und jugendgemäß über die Situation der Jugendarbeit während der Pandemie informiert zu werden.

Mit den Bedingungen des digitalen Unterrichts in Schule, Ausbildung und Studium

träger\*innen der Gemeinde gehört und ernstgenommen zu werden. In Zeiten von Corona brechen dann die Beteiligungsmöglichkeiten vollends zusammen (siehe Abbildung 1).

Eine ähnliche Entwicklung findet sich auch im Bereich der gesellschaftlichen Beteiligungsmöglichkeiten (z.B. durch Vereine, Traditionspflege, Feste, Dorfentwicklung etc.). Während zu „normalen“ Zeiten doch die Mehrheit der Befragten der Meinung ist, gute Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Beteiligung in der Gemeinde zu haben, sind diese Möglichkeiten während der Corona-Pandemie doch sehr einge-

schlechtert hat. Psychisch bin ich total am Ende...“ „Ich bin antriebslos, demotiviert, sensibel, sehr oft sehr traurig und oft hoffnungslos. Außerdem habe ich körperliche Probleme mit Rücken- und Kopfschmerzen.“

Umso wichtiger ist für die Befragten eine schnelle Wiedereröffnung ihrer Treffpunkte in den selbstorganisierten Jugendtreffs: Für 93% wäre das „Wichtig“ oder sogar „Sehr wichtig“. Am meisten vermisst wird es, einfach nochmal die Freund\*innen treffen zu können und mehr als die Hälfte der Befragten vermisst auch das Engagement und die ehrenamtliche Arbeit im Jugendtreff. Der bescheidene Wunsch eines 16jährigen – und dem schließt sich juz-united an: „Weniger Einschränkungen in Jugendarbeit und Sport wären toll!“

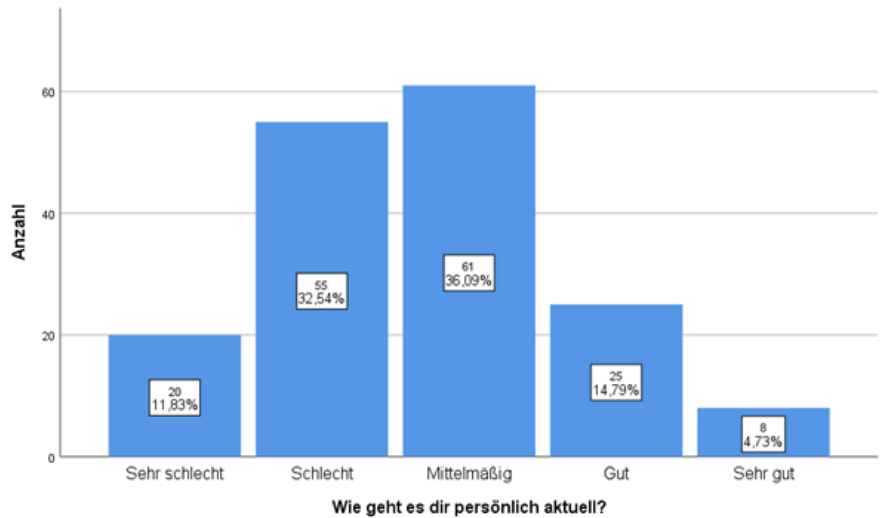


Abbildung 2: Persönliches Befinden nach einem Jahr Pandemie. (Befragung März 2021; n = 169).

# 1000 Bilder für unsere Demokratie

## Aktion #demokratiewählen

Um den besorgniserregenden Entwicklungen im Bereich der Demokratiefeindlichkeit, des Rechtspopulismus und der Verschwörungserzählungen etwas entgegenzusetzen startet eine gemeinsame Jugendaktion im Bistum Trier.

Zur Stärkung des demokratischen Gedankens rufen die katholischen Jugendverbände unter dem Dach des BDKJ und Abteilung Jugend im Bistum Trier mit allen dazugehörigen Fachstellen für Kinder- und Jugendpastoral und allen offenen Einrichtungen eine gemeinsame Aktion ins Leben, welche unser Eintreten für Demokratie und eine menschenfreundliche und offene Gesellschaft sichtbar macht: #demokratiewählen.

Deine Aktionen, Deine Bilder oder Dein Statement sind gefragt, um gemeinsam ein Zeichen für unsere Demokratie zu setzen. Bis zur Bundestagswahl 2021 ist es unser Ziel 1000 Bilder, bzw. Aktionen für die Demokratie zu sammeln und unter dem Hashtag #demokratiewählen zu veröffentlichen. Konkret heißt das:

1. Die bereits bestehenden vielfältigen Aktionen der politischen Bildung und Partizipation durch Bilder zu dokumentieren und uns für die „1000 Bilder für Demokratie“ zur Verfügung zu stellen. Das können ganz unterschiedliche Angebote wie

z.B. Jugendforen, Zeltlagergeräte, Leitungsrunden, „u18-Wahl“, Planspiele, etc. sein.

2. Im Zugehen auf die Bundestagswahl möchten wir eine Aktionsform explizit beschreiben und bewerben: die Plakatwandaktion. Im ganzen Bistum gemeinsam ein Zeichen setzen mit Plakatwänden (an Straßen, Autobahnen, Lebensmittelmärkten,...), die angemietet werden und diese mit Themen zur Wahl von und mit Jugendlichen selbst gestalten werden. Diese Aktion bedarf einiger Vorplanung und es muss zeitnah entschieden sein, ob man daran teilnehmen möchte. Die Arbeitsgruppe #demokratiewählen steht bei Fragen und zur Unterstützung bei der Initiierung und Umsetzung gerne zur Verfügung.

3. Neue Aktionen der politischen Bildung und Partizipation initiieren und damit den Blick auf das Thema richten. Wir haben hier verschiedene Materialien und Ideen zusammengestellt, die dabei helfen, neue Formate zu entwickeln.

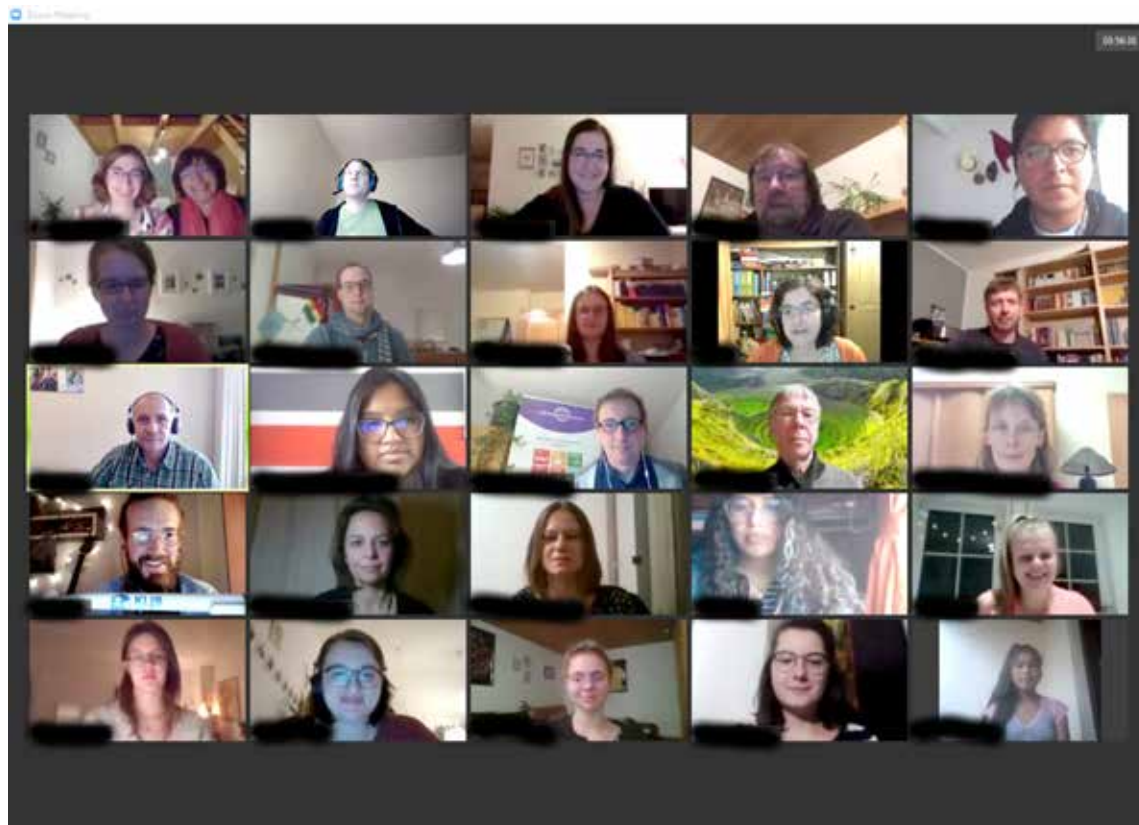
Sei dabei! Motiviere Mitstreiter\*innen und erreiche mit uns das Ziel von 1000 Bildern für die

Demokratie! Sende uns DEIN Bild per Mail und poste es auf Instagram und Facebook unter #demokratiewählen. Weitere Infos und Materialien zur Aktion gibt's unter [www.bdkj-trier.de](http://www.bdkj-trier.de) oder [www.jugend-bistum-trier.de](http://www.jugend-bistum-trier.de).



# „Pachamama – „unser Erde ist uns heilig“

**Deutsche und Bolivianer\*innen sind den Auswirkungen der Klimakrise im virtuellen Seminar auf der Spur**



Saarbrücken/Trier/La Paz - Mit dem ersten deutsch-bolivianischen Treffen am 30. Januar begann die dreiteilige virtuelle Reihe zu den Folgen des Klimawandels, den daraus resultierenden Herausforderungen und persönlichen Handlungsoptionen. Zu diesem Austausch hat das Referat für Bolivienpartnerschaft und Entwicklungspolitik des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Bistum Trier in Kooperation mit der Jugendpastoral Boliviens eingeladen. Ein Team aus Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen der Katholischen Jugend organisiert die Seminarreihe als Ersatz für einen Direktaustausch. Beim ersten Teil haben sich die 45 Teilnehmer\*innen mit den aktuellen Fakten der Klimakrise beschäftigt. Michael Geisler nahm die Anwesenden mit auf eine Klimaexpedition: erschreckende Fotos, die das Abschmelzen der Gletscher sowohl in den Alpen, also auch in den Anden, den Rückgang des Regenwaldes durch

Brandrodung und Landwirtschaft über Jahrzehnte zeigten, veranschaulichten Ursachen und Wirkung. Stefan Rostock von Germanwatch lieferte in seinem Beitrag weitere Fakten zur Klimakrise. So nimmt zwar die CO<sub>2</sub>-Emission in Deutschland im Gegensatz zu Bolivien leicht ab, beträgt aber immerhin über 9,44 t/Kopf, während sie in Bolivien über 1,76 t/Kopf ausmacht. Besonders beeindruckend war das Schaubild des sogenannten „OXFAM-Donut“, der das Gleichgewicht von ökologischen und sozialen Elementen veranschaulicht, welche den sicheren und gerechten Raum der Menschheit gewährleistet. In Deutschland sind dabei ökologische Grenzen weit überschritten, während die sozialen Faktoren ausgeglichen sind. Dagegen sind in Bolivien bis auf die Landnutzung die ökologischen Elemente im Gleichgewicht, während es bei den sozialen einen Nachholbedarf gibt.

In Kleingruppen tauschten sich die Teilnehmer\*innen über ihre Erfahrungen mit

den Auswirkungen des Klimawandels an ihrem Heimatort aus. Auch bereits getroffene Maßnahmen, um den persönlichen Fußabdruck zu minimieren, wurden besprochen. So berichtet Clara aus Alcalá (Chuquisaca) von einer kommunalen Müllsammelaktion, an der sich das ganze Dorf beteiligt hatte.

Bei der sprachlichen Verständigung halfen Tomás Sivila als professioneller Dolmetscher sowie einige ehemalige Freiwillige, die im Rahmen eines Bolivienaufent-

halts Spanisch gelernt hatten.

Das dreiteilige interkulturelle Online-Seminar wird vom Ministerium für entwicklungspolitische Zusammenarbeit gefördert.

Beim zweiten Teil, am 20. März ab 19 Uhr deutscher Zeit, steht die Bewertung der Klimakrise im Mittelpunkt. Dabei wird u.a. Bischof Eugenio Coter aus dem Pando seine Erfahrungen mit der Amazonassynode teilen. Die bolivianischen Partner\*innen bereiten diesen Teil vor.

Anmelden kann man sich im Referat für Bolivienpartnerschaft und Entwicklungspolitik [bolivienreferat@bdkj-trier.de](mailto:bolivienreferat@bdkj-trier.de).

Den dritten Schritt bildet das konkrete persönliche Handeln. Zwischen März und Juni werden dann Jugendgruppen in Deutschland und Bolivien Aktionen starten und in kleinen Projekten, ihren Beitrag zum Klimaschutz liefern.

## BDKJ Speyer startet digitale Dialogreihe "Brot & Palaver"

Ab dem 15. März kommt der BDJ Speyer pünktlich zur Abendbrotzeit mit verschiedenen Gäst\*innen zu aktuellen Themen ins Gespräch. Im Zwei-Wochen-Rhythmus

werden Akteur\*innen aus Kirche, Politik und Gesellschaft eingeladen, um in einem 60-Minuten -Zeitraum aktuelle Themen zu besprechen. Zum Start stellen sich die Dialogpartner\*innen vom BDJ Speyer und BDJ und KJG Köln der Frage "Verträgt unsere Kirche noch mehr Salz in der Wunde?". Am 29. März wird


Thies Gundlach, Vorsitzender des Vereins "Gemeinsam retten e.V.", welcher Trägerverein von United4Rescue ist, zu Gast sein. Das Bündnis United4Rescue besteht aus mehr als 550 Bündnispartner\*innen, die sich gemeinsam für die zivile Seenotrettung einsetzen. Nach der Gründung 2019 konnte mit den gesammelten Spenden die "Sea Watch 4" finanziert werden und rettet seitdem Menschenleben auf dem Mittelmeer. Welche Gäst\*innen die Termine von Brot & Palaver bis zu den Sommerferien zudem besetzen, kann auf der Homepage [www.bdkj-speyer.de](http://www.bdkj-speyer.de) nachgelesen werden. Dort findet sich auch der Teilnahmelink für die Veranstaltung.



## Zukunftszeit beim BDJ

"Zukunftszeit - gemeinsam für ein buntes Land" geht im Superwahljahr 2021 in die zweite Runde. Die katholischen Jugendverbände wollen vor der Bundestagswahl im September 35.000 Stunden, was der Dauer einer Legislaturperiode entspricht, für ein buntes Land sammeln. Die gesammelten Stunden sollen deutlich machen, wie wir uns unsere Gesellschaft vorstellen: kulturell und religiös vielfältig, tolerant, solidarisch, demokratisch, nachhaltig und jugendgerecht. Nach dem Aktionsstart am 13. März werden die Stunden durch Aktionen gesammelt, bei denen eben jene Werte thematisiert werden. Mitmachen kann jede\*r, der\*die sich für ein buntes Land einsetzt!





SAARLÄNDISCHE JUGENDFEUERWEHR e.V.  
www.jugendfeuerwehr-saarland.de

Friedrichsthal, den 18.03.2021

**Landesjugendbildungsreferent\*in gesucht**  
**Stellenausschreibung der Saarländischen Jugendfeuerwehr e.V.**

**Wir bieten ab dem 01. Mai 2021**

- Eine unbefristete Vollzeitstelle (39,5 Stunden/Woche) mit einer attraktiven Vergütung inklusive Jahressonderzahlung.
- Eigenständiges und flexibles Arbeiten gemeinsam mit den ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen sowie den Kindern und Jugendlichen.
- Das spannende Arbeitsumfeld Kinder- und Jugendfeuerwehr.

Zusammenarbeit in einem Team von ehren- und hauptamtlichen Feuerwehrleuten.

**Ihre Fähigkeiten**

Abgeschlossenes Studium der Sozial- oder Erziehungswissenschaften oder vergleichbarer Abschluss/ Berufserfahrung.

Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie ehrenamtlichen Gruppenleitern\*innen.

Erfahrungen in ehrenamtlicher Jugendverbandsarbeit und außerschulischer Jugendbildung.

Bereitschaft auch in den Abendstunden und an Wochenenden zu arbeiten.

Eigeninitiative und Fähigkeit zur selbstverantwortlichen Tätigkeit.

Organisationstalent, Kommunikationsfähigkeit und Moderationskompetenz.

Belastbarkeit, Flexibilität und Teamfähigkeit.

Sicherer Umgang mit dem PC und gängiger Bürosoftware.

Mitgliedschaft in einer Feuerwehr oder einer anderen Hilfsorganisation von Vorteil.

Führerschein B oder 3.

**Ihre Aufgaben**

Konzeptentwicklung, Organisation, Beantragung und Umsetzung von Bildungsprojekten, Freizeitangeboten und Veranstaltungen mit den Kinder- und Jugendfeuerwehren vor Ort.

Beratung, Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen.

Unterstützung und Weiterentwicklung des ehrenamtlichen Engagements.

Weiterqualifizierung ehrenamtlicher Mitarbeiter und Tätigkeit als Referent\*in bei Seminaren und Lehrgängen.

Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Jugendverbänden sowie Gremienarbeit.

Öffentlichkeitsarbeit

Akquise von Fördermitteln

**Ihre Bewerbung**

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung bis spätestens zum 09. April 2021 mit dem Betreff

**Landesjugendbildungsreferent\*in 2021**

an [jugendbuero@jf-sl.de](mailto:jugendbuero@jf-sl.de).

## Fastnacht in Corona-Zeiten



Fastnacht Mitten in einer Pandemie, kann das überhaupt funktionieren? So oder so ähnlich konnte man die großen Fragenzeichen unseren Köpfen der VSK-Jugend, aber auch den Köpfen aller saarländischen Nürinnen und Narren deuten, als klar wurde, dass die Session 2020/2021 anders werden würde, als alle anderen zuvor. Doch statt den Kopf in den Sand zu stecken und das Brauchtum, das mit all seinen Präsenzveranstaltungen, Umzügen und Sitzungen so gar nicht „coronakonform“ ist, aufzugeben, haben sich unsere 180 Mitgliedsvereine und auch wir als VSK allerlei Lösungen einfallen lassen. Denn besondere Situationen und Gegebenheiten erfordern besondere Ideen und Kreativität!

Wir sind daher als drittgrößter kulturtreibender Verband im Saarland besonders

stolz darauf, was wir, viel mehr jedoch, was unsere Mitgliedsvereine auf die Beine gestellt haben. Für uns ist unser Kulturgut nicht nur die Zeit zwischen dem 11.11. und Aschermittwoch, sondern Fasching, Fastnacht, Karneval ist das ganze Jahr!

Vor große Herausforderungen stellte uns das Pandemiegeschehen, insbesondere die fehlende digitale (einheitliche) Ausstattung von Kinder, Jugendlichen und Vereinen. Bedingt durch das Pandemiegeschehen, haben viele unserer Vereine ihr Training in den digitalen Raum verlegt. Vor allem bei jüngeren Kindern zeigten sich große Schwierigkeiten die digitalen Angebote der Vereine zu nutzen. Grund hierfür waren neben der technischen Ausstattung (keine Endgeräte wie Laptop, Webcam, Padlet, o.ä.), fehlende oder schlechte Nutzungsmöglichkeiten des

Internets und große Defizite bei der Bedienung der Technik.

Von Social Media Challenges, bei denen Tänze von zu Hause aus gefilmt und als ein Video zusammengeschnitten wurde, über Rückblicke aus vergangenen Jahren, bis hin zu kompletten Online-Kapensitzungen, war alles dabei. Getreu dem Motto: „Jetzt erst recht!“ stellten sich viele Vereine der Herausforderung letztendlich die triste Zeit zu verschönern. Dass dies eine Menge Arbeit und Engagement erfordert, muss wohl nicht angesprochen werden.

Deshalb bedanken wir uns

auch auf diesem Wege bei all den ehrenamtlichen Helfer\*innen, die dies ermöglicht und so zum Erhalt unseres traditionellen Brauchtums beigetragen haben.

Und genau dieses Engagement rund um unsere liebste Jahreszeit blieb nicht unbeachtet. So lud uns die Ministerin für Bildung und Kultur, Christine Streichert-Clivot, zu einem digitalen Gespräch ein, um sich ein Bild über die Lage des Verbandes und seiner Mitgliedsvereine zu machen. Diese Möglichkeit des Austausches mit VSK, VSK-Jugend und dem Ministerium für Bildung und Kultur war für uns besonders in der aktuellen Zeit eine erfreuliche Plattform und zeigte die Wertschätzung und den hohen Stellenwert unseres Brauchtums für die Kulturministerin.

## Die Digitale Kindernarrenschaу

Als VSK-Jugend haben wir uns für unsere 12.000 Kinder- und Jugendliche eine kreative Lösung ausgedacht, um saarländischen Kindern und Jugendlichen Fastnacht nach Hause ins eigene Wohnzimmer zu bringen. Die Idee, eine Kindernarrenschaу in der saarländischen Fastnacht zu etablieren, stand schon lange im Raum und wurde durch unseren Verbandspräsidenten Hans-Werner Strauß, mit einem Antrag auf unserer Jugendvollversammlung im Spätsommer letzten Jahres, wieder ins Rollen gebracht. Die Frage, wie und

ob man das ganze Projekt während der Pandemie bereits umsetzen könne, stand schnell im Raum. Uns als VSK-Jugend war es allerdings wichtig den jüngeren Mitgliedern unserer Gesellschaft während dieser Zeit Freude und vor allem Spaß zu bereiten.

Anfang des Jahres war die Idee einer digitalen Kindernarrenschaу geboren. Die größte Herausforderung stellte für unseren ehrenamtlichen Jugendvorstand die Planung einer „coronakonformen“ Produktion unter sich ständig ändernden

Vorschriften. In kurzer Zeit wurde mit Hilfe der Medienagentur Joachim Kreutzer aus Saarlouis, natürlich unter Einhaltung der aktuellen Hygiene-Vorschriften, die erste Kindernarrenschaу geplant und vor einem Green Screen aufgezeichnet. Unter dem Motto „Von Kindern für Kinder“ standen vor unserer Kamera Kinder und Jugendliche aus unseren Mitgliedsvereinen zwischen zwei und fünfzehn Jahren, die moderierten, sangen und tanzten oder eine Bütenrede hielten. Die digitale Kindernarrenschaу hat das Ziel, dass Kinder

später zu Hause mittanzen, lachen, singen und raten können.

Im Vorfeld der Aufzeichnung gab es einen Kostümwettbewerb, zu dem uns alle Kinder Fotos schicken konnten. Der Hauptpreis war eine Familien-Jahreskarte für den Neunkircher Zoo, der diese uns zur Verfügung stellte. Die Gewinner\*innen wurden in der Kindernarrenschau von einem echten Kinderprinzenpaar, seiner Tollität Prinz Paul I. und Prinzessin Ida I. von den Sackschissern aus Ommersheim, gekürt. Die Streaming-Premiere unserer digitalen Kindernarrenschau fand am 12.02. statt und war ein voller Erfolg! Falls Ihr diesen Tag verpasst habt und nachträglich noch ein bisschen Fastnachtsstimmung in Eurer Wohnzimmer bringen wollt, könnt ihr euch den Stream jederzeit auf dem YouTube Kanal oder auf unserer Facebook-Seite der saarländischen Karnevalsjugend ansehen. Ein herzliches Dankeschön geht hier vor allem an die Kinder und Jugendlichen aus unseren Mitgliedsvereinen, die Trainer\*innen und Eltern, die mit ihren Kindern innerhalb von zwei Wochen ihre Parts eingeübt haben, unsere Jugendbildungsreferentin Lea Dieudonné und die Medienagentur Joachim Kreuzer, ohne die wir diese Veranstaltung niemals hätten aufzeichnen können!

Weiterhin gilt unser Dank Pro Ehrenamt für die finanzielle Unterstützung und dem Neunkircher Zoo für das Sponsoring des Hauptpreises.



## Erste Jugendbildungsreferentin der VSK-Jugend: Lea Dieudonné



Die saarländische Karnevalsjugend hat erstmalig eine Förderung durch das Sozialministerium zur Einstellung einer Jugendbildungsreferentin/ eines Jugendbildungsreferenten erhalten. Pünktlich zum Jahresbeginn konnte die Stelle mit Lea Dieudonné besetzt werden.

Als VSK-Jugend möchten wir unser Bildungsangebot weiter ausbauen, was nun durch hauptamtliche Unterstützung des bisher rein ehrenamtlichen Jugendvorstandes möglich ist.

In den vergangenen Jahren wuchsen die Teilnehmendenzahlen an unseren Schulungen stetig. So werden beispielsweise einmal jährlich in einer eigenen Juleica Schulung Jugendleiter\*innen ausgebildet, die dann in ihren Vereinen als Jugendver-

treter\*innen und Trainer\*innen eingebunden werden. Außerdem ist ein Highlight in jedem Jahr unser Büttendnerseminar mit über 30 Kindern und Jugendlichen, die in verschiedenen Workshops insbesondere an ihrer Bühnenpräsenz und Betonung arbeiten.

Dieses Jahr stellt uns vor neue Herausforderungen: Digitale Schulungsangebote schaffen und Bildungsveranstaltungen unter Corona Bedingungen planen.

Erste digitale Termine stehen bereits fest:  
05. Mai 2021 18:00 Uhr

Fördermöglichkeiten für Vereine

08. September 2021 18:00 Uhr

Kinderschutzkonzept im Verein

Eine Anmeldung ist an Lea Dieudonné unter [lea.dieudonne@vskjugend.de](mailto:lea.dieudonne@vskjugend.de) möglich.

# Wir ziehen es auch dieses Mal digital durch

**Das Jugendrotkreuz (JRK) ruft die erste Landeskonferenz (LaKo) für dieses Jahr zusammen**

Es war nicht die erste digitale Landeskonferenz, sondern schon die zweite. Das Jugendrotkreuz im Saarland ruft zweimal im Jahr zu einer landesweiten Konferenz zusammen. Nachdem die LaKo im Oktober 2020 bereits spontan in den digitalen Raum verlagert wurde, entschied man sich bei der Planung zur Konferenz im Februar direkt zu einer Onlineveranstaltung. Mitglieder der LaKo sind die Landesleitung, die Delegierten der Kreisverbände, die Landesreferentin (mit beratender Stimme) und die Landesleiter der anderen Gemeinschaften des Deutschen Roten Kreuzes. Die Tagesordnung war vollgepackt. Über vieles musste sich ausgetauscht und berichtet werden. Wegen der derzeitigen Pandemielage können immer noch nicht wie gewohnt JRK-Gruppenstunden und sonstige Veranstaltungen stattfinden. Den größten Tagesordnungspunkt mach-

te daher der Austausch zu digitaler Jugendarbeit aus. In sog. Breakout Sessions konnten sich die Mitglieder der LaKo zur Jugendarbeit unter Pandemiebedingungen informieren. Gäste aus dem JRK Alweiler und Eppelborn stellten ihre Ideen und Konzepte für digitale Gruppenstunden vor. Auch interessante Tools wie Padlet und Oncoo wurden vorgestellt. Die Mitglieder der LaKo bewiesen im Austausch untereinander, dass auch digital viele großartige Ideen umsetzbar sind. Das Engagement ist in Zeiten wie diesen gänzlich anders – aber ebenso gut. Natürlich wünschen sich alle wieder mit ihren Mitgliedern in Präsenzform in Kontakt zu treten und den JRK-Spirit und das Teamgefühl wieder hautnah zu spüren. Aber solange das nicht geht, werden andere Möglichkeiten gesucht und gefunden. Aufgeben ist immer noch keine Option.

Die Landesleitung berichtete, dass zwei AG's in der Pandemiezeit einen richtigen Boom erlebt haben und durchstarteten. Die AG Nachhaltigkeit wurde bei der Oktober LaKo 2020 gegründet und ist trotz digitaler Treffen sehr gut zusammengewachsen. Ebenso wurde über die derzeitige Arbeit in der AG Vielfalt berichtet. Durch die Kontaktbeschränkungen lassen sich die AG Mitglieder nicht aufhalten. Alles wird digital geplant und Corona konform durchgeführt. Der monatlichen „Diversity Talk“ wird live auf Instagram und Facebook gestreamt. Auf der Agenda der LaKo standen auch die im Sommer anstehenden Neuwahlen der JRK-Landesleitung. Es wurden die Aufgaben einer Leitungskraft auf Landesebene erläutert und zur Kandidatur ermutigt. Wir hoffen sehr, dass diese Landeskonferenz in Präsenzform stattfinden kann.

# Wir unterstützen in jeder Zeit

**Jugendrotkreuz startete Spendenaufruf für Frauenhäuser im Saarland**

Obwohl die Pandemie Präsenztreffen in der Jugendarbeit immer noch nicht zulässt, sind die Ehrenamtlichen der AG Nachhaltigkeit im Jugendrotkreuz sehr stark engagiert. Die AG befasst sich mit den 17 Zielen der Nachhaltigkeit und hat über Social Media zu einer Spendenaktion im Kampf gegen Verschwendung aufgerufen. So wird auch in schweren Zeiten etwas Gutes getan. Die Spendenaktion orientierte sich an der Aktion von Ponyhütchen – eine Naturkosmetikfirma aus Berlin. Diese sammelte ungeöffnete Kosmetik Artikel, die zentral in Berlin gesammelt und an dortige Frauenhäuser gespendet wurden. Die AG Nachhaltigkeit startete einen eigenen Spendenaufruf für saarländische Frauen-

häuser. Im Januar wurden durch mehrere Posts und Videos auf Instagram und Facebook viele auf diese Spendenaktion aufmerksam und brachten ihre übrig gebliebenen, verschlossenen Kosmetikartikel zur JRK Geschäftsstelle nach Burbach. Am Ende des Sammelzeitraums brachte unser FSJ'ler Francesco Sanfilippo die Artikel zu den Frauenhäusern. Auf eine zeitnahe Pressemitteilung bzw. auf eine Berichterstattung der Spendenübergabe wurde bewusst verzichtet, um die Frauenhäuser und die Schutzsuchenden zu schützen. Dass diese Aktion ein voller Erfolg war, konnte das Team JRK vor einiger Zeit durch ein süßes Dankeschön einer Schutzsuchenden selbst erfahren. nke nochmals an alle Spender\*innen.



# Open-Air Ausstellung zum Safer Internet Day 2021

In der Pandemie zeigt sich deutlich: Das gesellschaftliche Leben findet aufgrund der Kontaktbeschränkungen verstärkt in und über die sozialen Medien statt. Die vermehrte Nutzung birgt auch vermehrt Gefahren. Die AG Vielfalt des Jugendrot-

kreuzes hat den diesjährigen Safer Internet Day Anfang Februar daher zum Anlass genommen, auf die Gefahren hinzuweisen. Junge Menschen entwickelten für die Open-Air Ausstellung in Burbach Plakate und Collagen. Die Plakate waren mit

QR-Codes versehen, die es interessierten Fußgänger\*innen ermöglichte, interaktiv weitere Infos zu erhalten. Die Ausstellung konnte im Zeitraum vom 08.02.-02.03.2021 an der JRK Landesgeschäftsstelle in Burbach aufgesucht werden.



# Aktive Antirassismuserbeit im Saarland: Das Change Network stellt sich vor

Das Change Network ist ein junger Verein, der 2020 gegründet wurde und es sich zur Aufgabe gemacht hat, aktiv an anti-rassistischen Strukturen in der Gesellschaft zu arbeiten. Der Verein bietet einen Safe Space für die PoC-Community. Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird hier die Möglichkeit zum persönlichen Empowerment, zur Vernetzung und zur gesellschaftspolitischen Teilhabe geboten. Mitgliedern des Vereins wird beispielsweise eine Multiplikator\*innen-Ausbildung im Bereich Antirassismuserbeit angeboten. In Form von regelmäßigen Workshops beschäftigt sich der Verein mit Themen wie Selbstfürsorge, Bewältigungsstrategien bei Rassismuserfahrungen, der eigenen Identität und der eigenen Grenzsetzung bei rassistischer Bildungsarbeit.

Das Change Network sieht Solidarität als einen der wichtigsten Bausteine einer demokratischen Gesellschaft. Deshalb werden auch Workshops für Menschen, die sich selbst als Allies / Verbündete definieren, 2021 angeboten.

Die Mission des Change Networks ist es, mit ihnen Sensibilisierungsarbeit zu betreiben. Allies / Verbündete setzen sich im Workshopkontext beispielsweise mit ihren Privilegien auseinander, um zukünftig Alltagsrassismus wahrnehmen und diesem entgegenwirken zu können. Denn (Alltags-) Rassismus führt u.a. dazu, dass Menschen von gesellschaftlicher Teilhabe (Bildung, Wohnraum, Arbeit, Repräsentation, etc.) ausgeschlossen werden.

Mit den Workshopreihen für die PoC-Community und Allies / Verbündete will der Verein Wissen vermitteln und dadurch zukünftig eine erfolgreiche Anti-Rassismuserbeit im Saarland vorantreiben.

Sharon Lisa Aidoo ist selbst Person of Color und Gründungsmitglied des Vereins Change Network. Sie beschreibt die wichtige Rolle, die die Vereinsarbeit und Gemeinschaft des Vereins mittlerweile in ihrem Leben eingenommen haben folgendermaßen:

## *Sharon Lisa Aidoo*

Hallo, mein Name ist Sharon Lisa Aidoo. Ich bin 18 Jahre alt, lebe in Saarbrücken und besuche die 11. Klasse der Gemeinschaftsschule Dudweiler. Was mich von meinen Klassenkameraden unterscheidet, ist, dass Rassismus Teil meines Lebens ist, weshalb der Verein Change Network für mich eine so große Rolle spielt. Er ist meine Chance, aktiv etwas gegen Rassismus in unserer Gesellschaft zu tun. Was mich besonders motiviert ist, dass wir uns als Verein auch gegen alle Formen der Diskriminierung stellen und durch gemeinsame Projekte mit anderen Vereinen Begegnungen schaffen. Rassismus zu bekämpfen ist keine leichte Sache, da er bereits tief in den Strukturen unserer Gesellschaft verwurzelt ist.

Ziel unseres Vereins ist es, Menschen, die von Rassismus betroffen sind, aber auch Verbündete dazu zu bewegen, sich intersektional mit Formen von Rassismus auseinanderzusetzen und mit uns gemeinsam an Lösungen zu arbeiten, um unser Umfeld bewusst anti-rassistisch zu gestalten. Unsere Vision ist es, Anlaufstelle für Menschen zu sein, die Rassismus erleben und sie unbürokratisch in allen Lebenslagen unterstützen zu können.

Das größte Potenzial für Antirassismuserbeit sehen wir im Bereich der institutionellen Bildung. Wir bilden uns und unsere Workshop-Teilnehmer\*innen ständig weiter und nutzen unsere Erfahrungen und unser Wissen, um in allen Bereichen des Zusammenlebens Rassismus / rassistische Strukturen offenzulegen und zu entmachten. Unser Vorhaben ist eine große Aufgabe, dennoch stellen wir uns dieser. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit Offenheit, Zusammen-

arbeit und Engagement zu einer positiven Veränderung unserer Gesellschaft beitragen können.

Für Interessenten am Change Network besteht die Möglichkeit, unseren Newsletter zu abonnieren, um über Workshops und weitere geplante Aktionen informiert zu bleiben. Informationen zu uns, der Mitgliedschaft im Verein und der Newsletter-Anmeldung findet man unter: <https://change-network.org/>. Außerdem sind wir auch auf Instagram als *change\_network* aktiv und freuen uns auf den Austausch mit Interessenten.

**Autor\*innen:**

*Dominic Junkes, Emilie Iliza-Burg, Sabine Ricken und Sharon Lisa Aidoo*



## LJR-Vorstand für weitere Öffnungsschritte der Jugendarbeit nach dem 18. April#

Die Pandemielage ist in der dritten Welle und die Verantwortlichen in den Kinder- und Jugendverbänden nehmen die gesundheitliche Bedrohung der Erkrankung mit dem Virus sehr ernst. Sehr ernst zunehmen sind aber ebenfalls die psychosozialen Folgen insbesondere für diese Altersgruppe (siehe Bericht von juz-united S.10). Die Tatsache, dass Kinder und Jugendliche mehr sind als Schüler\*innen und ein grundlegendes Bedürfnis nach sozialer außerschulischer Interaktion haben, findet auch im Saarland nach Meinung der Kinder- und Jugendverbände zu wenig Beachtung.

In Briefen und Gesprächen mit Sozialministerin Monika Bachmann, Ministerpräsident Tobias Hans und den Landtagsfraktionen bemüht sich daher derzeit der LJR-Vorstand, weitere corona-gerechte Öffnungsstufen für die kommenden Wochen nach dem 18. April in der Jugendarbeit zu erzielen. So sind z.B. auch die Durchführung von Freizeiten an Pfingsten und im Sommer gefährdet, wenn nicht baldmöglichst mit entsprechenden Hygiene- und Testmaßnahmen die dringend notwendigen Qualifizierungs-Seminare für die ehrenamtlichen Jugendleiter\*innen durchgeführt werden können. Auch sind Fragen der rechtzeitigen Impfung von Begleitpersonen von Kindern und Jugendlichen sowie zusätzlicher Kosten zu lösen.

## Landesjugendnetzwerk Vielfalt - seid dabei!

Das im Jahr 2018 in Kooperation mit dem Projekt „Junge Migrant\*innen stärken“ gegründete Landesjugendnetzwerk Vielfalt geht mit Schwung in das neue Jahr: Zum Treffen am 24.02.2021 waren erfreulicherweise wieder Vertreter\*innen von Vereinen anwesend, die in der Jugendarbeit aktiv sind, ohne bisher „offiziell“ zum Netzwerk zu gehören. Eine tolle pandemiefreie Gelegenheit zum Kennenlernen und Ideenschmieden.

Wofür? Für den Kennlerntag, den das Landesjugendnetzwerk im zweiten Halbjahr für alle Interessierten organisiert und der einmal mehr den unersetzlichen Beitrag der Jugendgruppierungen und Vereine zur Jugendarbeit im Saarland unterstreichen soll. Übrigens: Das Landesjugendnetzwerk steht selbstverständlich allen Akteur\*innen der Jugendarbeit im Saarland offen und freut sich immer über neue Gesichter. Klingt spannend? Dann wendet euch an den Sprecher\*innenkreis (Diana, Omar und Lamine): ljn.vielfalt@gmail.com.

## Webseite der Gedenkstätte Neue Bremm ist wieder online.

Nach dem schwerwiegenden Datenverlust durch den Hackerangriff musste die Initiative Neue Bremm und die Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes die vergangenen eineinhalb Jahre viele Inhalte nach eigenen Angaben in mühseliger Kleinarbeit rekonstruieren.

Die neue Webseite der Gedenkstätte Gestapo-Lager Neue Bremm informiert nun umfangreich mit historischem Bildmaterial über die Geschichte des Lagers, in dem 1943 bis 1944 bis zu 20.000 Häftlinge interniert waren.

Exemplarisch werden einige Schicksale der Häftlinge vorgestellt, aber auch die Täter werden gezeigt. Zudem dokumentiert die Seite die Entwicklung der Gedenkstätte in der Nachkriegszeit. Viele Informationen der Webseite sind auch in englischer, französischer, russischer und polnischer Sprache abrufbar.



Nicht nur die Webseite läuft wieder: instandgesetzte Lichtinstallation an der Gedenkstätte Gestapo-Lager Neue Bremm. .

## Digitalisierung für Jugendarbeitsträger wird auch 2022 gefördert

Schon im Januar intervenierte der Landesjugendring und forderte eine Verlängerung und Erweiterung des Digitalisierungszuschusses. Mittlerweile kann ein Teilerfolg vermeldet werden.

So wird diese pandemiebedingte Förderung auch 2021 an alle Träger, die in den letzten beiden Jahren geförderte Maßnahmen durchgeführt haben, gewährt. Das ist sehr zu begrüßen.

Eine Erweiterung auf Träger, die in der Jugendarbeit vor Ort und regional aktiv sind, aber keine Maßnahmenförderung bisher beantragt bzw. bekommen haben, wäre den Bedarfen noch mehr gerecht worden und der LJR-Vorstand strebt dies weiterhin an.

## Bundesweite Initiative startet Petition zum Wahlrecht ab 16

Eine Petition für ein Wahlrecht ab 16 startete am 16.03.2021. Die Initiative "Jugend Wählt" fordert nach dem Motto „Demokratie ist für alle da“, das Wahlalter auf 16 Jahre bei Bundestags- und Europawahlen zu senken. Die Petition ist unter [openpetition.de/!wahlalter16](https://openpetition.de/!wahlalter16) zu finden. Eine Veröffentlichung der Petition über den Deutschen Bundestag war politisch nicht gewollt und scheiterte an bürokratischen Hürden. Das Ziel der Initiative ist nun, für die Petition innerhalb von vier Wochen 50.000 Unterschriften zu sammeln, um diese dem Deutschen Bundestages zu übergeben.

Kurz vor dem Start der Petition ist eine Initiative von Einzelpersonen und Organisationen – darunter der DBJR – auf die Bundestagsabgeordneten zugegangen und fordert unter #WahlalterSenken noch vor der Bundestagswahl im September eine offene Abstimmung zum Senken des Wahlalters. Mehr Infos und Möglichkeit der Unterstützung unter <https://wahlalter.info>

## LJR-Vorstand in Landtagsanhörung zu Auswirkungen der Digitalisierung auf Jugendliche

Gleich zum Start der neu gewählten LJR-Spitze nahmen die Vorstandsmitglieder Matthias Becker und Lennart Berwanger Stellung im Rahmen einer Anhörung des Sozialausschusses des Landtags. Es ging um "Auswirkungen der Digitalisierung und insbesondere der zunehmenden Nutzung von sozialen Netzwerken auf Jugendliche im Saarland".

Sie wiesen auf aktuelle Chancen und Risiken hin, die sich gerade in Pandemiezeiten noch deutlicher zeigten als zuvor. Bei den Risiken verwiesen sie insbesondere auf Gefährdungen durch übergriffiges Verhalten und Mobbing im Netz. Aber auch auf die sozialen Benachteiligungen einkommensschwacher Familien in Zeiten von Homeschooling wurden benannt.

Bedeutsam sind für sie aber auch die Möglichkeiten der sozialen Kontakte auf digitalem Weg, die den Austausch und die Vernetzung - wenn schon nicht in der analogen, so dann doch in der digitalen Wirklichkeit ermöglichen. Sie können vor allem auch unterstützen bei der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben, Identitätsbildung und Beziehungsmanagement. Für die Jugendarbeit ebenfalls von Bedeutung: Sie schaffen sich digitale Räume zum Austausch in Interessengruppen bis hin zu partizipativen Möglichkeiten in Abstimmungs-Tools und Werkzeugen zur politischen Bildung.

## Reform des Jugendschutzgesetzes bringt Fortschritte - DBJR setzt auf die Zustimmung des Bundesrats

Der Bundestag hat einer Änderung des Jugendschutzgesetzes zugestimmt. Der Schutz junger Menschen wird gestärkt, die Orientierung für Nutzer\*innen verbessert und mit der Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz die Durchsetzung erhöht. „Endlich kommt der Jugendschutz im digitalen Zeitalter an“, kommentiert unsere stellvertretende Vorsitzende Daniela Broda.

Das Gesetz verpflichtet die Anbieter von Medieninhalten zu höheren Vorsorge-Maßnahmen. Das bedeutet, dass Interaktionsrisiken – beispielsweise durch Chats und Loot-Boxen – in der Alterskennzeichnung berücksichtigt werden. „Wir haben uns im gesamten Prozess genau dafür eingesetzt und gegen den starken Druck der Anbieter durchgesetzt“, sagt Daniela Broda.

Gefährdet kann der Gesetzesbeschluss noch dadurch werden, dass die Anbieter über den Bundesrat eine Verzögerung bewirken. Mit der nahenden Bundestagswahl am 26. September könnte das Gesetz dann nicht mehr rechtzeitig verabschiedet werden und der gesamte Prozess müsste in der folgenden Legislaturperiode wieder von vorne starten. Hier müssten sich die Länder eindeutig auf die Seite der Interessen der Kinder und Jugendlichen nach Schutz, Förderung und Beteiligung stellen, so der DBJR.

## Expert\*innen gesucht... und gefunden!

Mit der Expert\*innenliste könnt ihr euer Wissen und Können im Bereich der Jugendarbeit mit anderen Aktiven teilen, die z.B. gerade auf der Suche nach Referent\*innen für einen Workshop oder ein Seminar sind. Das Projekt zur Qualifizierung von Jugendgruppierungen im Saarland (QuBe Saar) des LJR bietet euch hierfür an, eure entsprechenden Kompetenzen auf der Seite des Jugendserver-Saar in der Rubrik „Fachveranstaltungen/ExpertInnenliste“ sichtbar zu machen, um von Suchenden kontaktiert werden zu können. Bitte schreibt uns bei Interesse eine E-Mail an: [henkel@landesjugendring-saar.de](mailto:henkel@landesjugendring-saar.de). Yes, you can!





Landesjugendring  
Saar

# JuleicaVielfalt Qualifizierung

## QuBe Saar

Projekt zur  
Qualifizierung von  
Jugendgruppierungen  
im Saarland

für Mitarbeiter\*innen in der Kinder- und Jugendarbeit mit der  
Berechtigung zur Jugendleiter\*in- Card. Sie ist ein bundesweiter  
Qualitäts- und Qualifikationsnachweis für ehrenamtlich Tätige  
in der Jugendarbeit oder für solche, die es werden möchten!  
Informationen und Anmeldungen unter  
[henkel@landesjugendring-saar.de](mailto:henkel@landesjugendring-saar.de)

